



Foto: Andreas Steindl

FRAGEBOGEN

Jens Ulrich Meyer

Geburtsdatum: 21. 12. 1968
 Geburtsort: Neuss
 Familienstand: verheiratet
 Beruf: Bankvorstand
 Hobbys: Family Time mit Hund, Radfahren

Peter Jorias

Geburtsdatum: 2. 10. 1967
 Geburtsort: Geilenkirchen
 Familienstand: verheiratet
 Beruf: Bankvorstand
 Hobbys: Reisen, Radfahren, Wandern

Anpacken für Aachen

Die Aachener Bank hat Geburtstag und verteilt aktive Geschenke in der Region.

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele!“ Ein Motto, das für eine herausragende Eigenschaft der genossenschaftlichen Idee steht: die Stärke der Gemeinschaft. Am 3. Dezember 1899 wurde die *Aachener Creditbank* als Selbsthilfeunternehmen von Handwerkern gegründet. Teilhabe. Mitbestimmung. Werte mit Bestand. Die moderner nicht sein könnten, wie die Vorstände der Aachener Bank, Jens Ulrich Meyer und Peter Jorias, finden. Zum 125. Jubiläum haben sie sich gegen den sonst so üblichen historischen Rückblick entschieden. Keine Chronik, sondern Investitionen in die Zukunft.

„Wir möchten der Region etwas zurückgeben und zwar nicht nur monetär, sondern auch mit Muskelkraft. Verschiedene Hands-on-Aktionen bei Vereinen und Institutionen in Aachen und Jülich sind bereits erfolgreich gelaufen, andere stehen noch aus. Das Besondere daran: Die Mitarbeiter haben Vorschläge gemacht, wo sie sich einbringen möchten und sie packen dort in ihrer Arbeitszeit mit an“, erklärt Jens Ulrich Meyer die Idee, die buchstäblich stark ankommt.

Meyer ist Ende 2008 bei der Bank als Bereichsleiter im Firmenkundengeschäft eingestiegen, nachdem er zuvor bei einer Genossenschaftsbank am Niederrhein und davor im Sparkassensektor tätig war. Den Wechsel zur kleinteiligeren Struktur hatte er damals als sinnstiftend empfunden: „Mehr an Verantwortung, aber eben auch mehr eigener Gestaltungsspielraum.“ Dem stimmt Peter Jorias zu: Das Geschäftsmodell sei einzigartig nachhaltig, da es nicht die Gewinnerzielung, sondern die Förderung der Mitglieder in den Fokus stelle.

Zum *perfect match* wird das Konzept, wenn der wirtschaftliche Erfolg ihm Rechnung trägt: „Wir sind nach der Niedrig- und Negativzinsphase in einer betriebswirtschaftlichen Normalität angekommen. Unser genossenschaftliches Geschäftsmodell hat seine Funktionsfähigkeit unter Beweis gestellt. Wir konnten 2023 ein sehr gutes Ergebnis erzielen, das auch eine Rücklagendotierung für künftiges Wachstum erlaubt“, sagt Meyer. Jorias schließt den Kreis zur Gemeinschaft: „Es ist Resultat einer starken Teamleistung unserer gut 210 Mitarbeitenden. Das lässt uns zuversichtlich nach vorn blicken.“ cf

125 Jahre Genossenschaftsbank: Was waren und sind die Vorteile?

Meyer: Das genossenschaftliche Grundprinzip *Hilfe zur Selbsthilfe* war für die Solidargemeinschaft damals ausschlaggebend. Bis heute wird die Bank von ihren Mitgliedern getragen, die als Kunden mitbestimmen und am wirtschaftlichen Erfolg partizipieren. Aktueller denn je sind flache Hierarchien und schnelle Entscheidungswege.

Gibt es Meilensteine, die diese lange Zeit geprägt haben?

Jorias: Das sind die Fusionen: 1998 mit der Raiffeisenbank Walheim-Kornelimünster, 2001 Volksbank Aachen-Süd, 2015 Raiba Aldenhoven. Das sind Innovationen vom ersten Geldausgabeautomaten mit verschiedenen Währungen über Autoschalter, Videoservice oder das Innovationslabor TS7. Das ist unser soziales Engagement mit der *Aachener Spendierbütt*, einer Crowdfunding-Plattform, mit der wir in den letzten Jahren über 744 200 Euro in die Region ausgeschüttet haben.

Wie wichtig ist die Aachener Bank 2024 für Stadt und Region?

Meyer: Es ist die einzige Genossenschaftsbank aus Aachen und sie ist ein starker und flexibler Partner für Privat- und Firmenkunden. „Wir gestalten gemeinsam die Zukunft unserer Region“, ist unser Motto.

Welche Ziele haben Sie sich für die nächsten zehn Jahre gesetzt?

Jorias: Als erster Ansprechpartner in allen Finanzfragen setzen wir auf ein ausgewogenes Zusammenspiel von Filialgeschäft mit persönlicher Beratung sowie dem Ausbau aller digitalen Möglichkeiten.

Ihre Wünsche für die Aachener Bank ...

Meyer: Ich erlebe die Region Aachen als hoch attraktiv und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als tolles Team. Ich freue mich darauf, diese erfolgreiche Entwicklung weiter begleiten zu dürfen.

Jorias: „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“, in diesem Sinne möchte ich mit unserem motivierten Team die Zukunft unserer Region auch in den nächsten Jahrzehnten positiv gestalten.